

<12>

Dezember 2011

ISSN 0939-4443

www.hwk-berlin.de

Berlin-Brandenburgisches

# handwerk

Magazin der Handwerkskammer Berlin



AUSSTELLUNG

BODY & SOUL

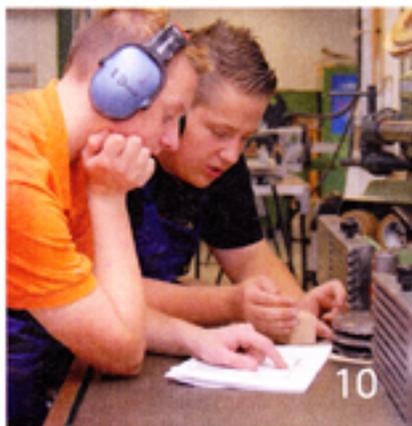
Landespreis Gestaltendes Handwerk 2011

26. November 2011 bis 1. Januar 2012

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. + So. 11 bis 18 Uhr



Handwerkskammer  
Berlin



## Inhalt

### LEITARTIKEL

Zukunft hat viele Namen 04

### WIRTSCHAFT & POLITIK

Berlin hat Energie 06  
 131. Vollversammlung: Wirtschaft boomt 08  
 Wir für Sie: Arbeitsschwerpunkte 2012 12  
 Handwerksjunioren: Brücke in die Zukunft 14

### TITELTHEMA

Landespreis Gestaltendes Handwerk 2011:  
 „Body and Soul“ 16

### INNUNGEN

Landesmeisterschaften der Bäcker-Innung 20  
 Stollenprüfung im „Alexa“ 20  
 HandWERK?: Ursula Kabisch 20

### AUS- & WEITERBILDUNG

Zaster für mehr Bildung 22  
 Berlins beste Lehrlinge 24  
 Durchstarten mit Weiterbildungsstipendium 25  
 Gestalterpreis im Tischlerhandwerk 26  
 Seminare BTZ 27  
 Städtepartnerschaft Berlin-Moskau 29  
 Seminare BIZWA 30  
 Einstiegsqualifizierung – Offensive geht weiter 31

### BETRIEBSINFORMATION

Schwerpunkt: Reinigung und Entsorgung 21  
 Recht & Steuern: Beständigkeit und Erneuerung 32  
 Aufbewahrungsfristen kennen 34  
 Kleinunternehmerregelung 35  
 Weihnachtsfeier entspannt genießen 35  
 Recht beim Heizen 36  
 Lohnkürzungen nicht immer gerechtfertigt 37  
 Leitfaden: Faire Spielregeln für Praktikanten 37  
 IT: Regionale Kunden aus dem world wide web 42  
 Chancen 50plus 43

### UMWELT

KlimaSchutzPartner 2011: artis 38  
 Fördermittel für Schnelle 39  
 Modernisieren und sparen – Aber richtig! 39  
 Neue FEE-Lehrgänge 40

### KULTUR

Zeughausmesse 45  
 Anti-Depressionsmusik in der Bar jeder Vernunft 45

*Titel: 115 Kunsthandwerker haben sich am Wettbewerb „Landespreis Gestaltendes Handwerk 2011“ beteiligt. Noch bis zum 1. Januar 2012 sind die juriierten und teilweise prämierten Objekte im Kunstgewerbemuseum Berlin zu sehen. Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf den Seiten 16 bis 19.*

*Titelbildgestaltung: Scottiedesign*

AUSSTELLUNG „BODY AND SOUL“ ZEIGT:

# Lückenlose Überwachung und ein Mord

RFID-Technologie, unsichtbar eingebettet in einen Fingerring, überwacht seinen Träger. Rubine quellen wie Blutropfen aus dem Halsstumpf einer französischen Konkubine. Hauchdünne Körpergefäße aus Limoges Porzellan sind gleichzeitig Hülle und Form. Schaurig-schön sind die Preisträger-Objekte des Wettbewerbs Landespreis und reizen das diesjährige Motto, „Body and Soul“ – Körper und Seele, bis zur Groteske aus.

Fotos: Stieckforth (2), privat (1)



1. Landespreis: Florian Huhoff, Ring „ID“, Silber, Hochglanzpolitur, Edelholz, Lesegerät aus Carian

Am 25. November 2011 wurde das Geheimnis um die Preisträger gelüftet. Bei der Vernissage zur Ausstellung „Landespreis Gestaltendes Handwerk. Body and Soul“ im Kunstgewerbemuseum ehrte Handwerkskammerpräsident Stephan Schwarz die Preisträger und Förderpreisträger des diesjährigen Wettbewerbs: „Mit dem Landespreis fördert die Handwerkskammer außergewöhnliche Leistungen des Kunsthandwerks und des gestaltenden Handwerks in Berlin. Wir sind sehr stolz darauf, dass das Kunstgewerbemuseum das kreative Potenzial des Berliner Handwerks mit der Ausstellung „Body and Soul“ würdigt.“

Der Goldschmied Florian Huhoff gewinnt mit seinem silbernen Ring „ID“ den 1. Landespreis. Der 23-Jährige hat die

Jury nicht nur durch die präzise handwerkliche Ausführung und das klare, reduzierte Design überzeugt, sondern hat mit dem Einbau von sogenannter RFID-Technologie in das Schmuckstück das Absurdeste sichtbar gemacht: Mit dem Ring von Florian Huhoff könnten sich Menschen – wo und wofür auch immer – einloggen und wären mit einem Handstreich erfasst. RFID-Chips dienen der Identifikation. Bibliotheken verbuchen beispielsweise ihre Ausleihe per Radio Frequency Identification.

Wenn der Goldschmied und Bildhauer Karl Wunderlich kreativ tätig wird, dann



2. Landespreis: Karl Wunderlich, Schmuckanhänger „Madame Du Barry“, Silber, Gelbgold, hohlgetrieben, „en ronde bosse“ emailliert, mit Rubinen pavé gefasst, Grossular, Diamantrosen



3. Landespreis: Kaja Witt, Körpergefäße und geöffnete Schalen, gegossenes Limoges Porzellan, montiert, innen glasiert, außen fein geschliffen

rollen Köpfe. Einer zumindest: der von Marie Jeanne, Comtesse du Barry. Sie war die Mätresse des französischen Königs Ludwig XV. und wurde wegen Unterstützung der Konterrevolution und Verschwendung öffentlichen Eigentums enthauptet. Dieser historische Kriminalfall bot die Vorlage für den Schmuckanhänger „Madame Du Barry“, der aus einem einzigen Stück Silber frei getrieben und „en ronde bosse“ emailliert wurde. Der Jury trieb das blutrünstige Objekt nicht nur Schauer über den Rücken, sondern entlockte ihr auch große Anerkennung in Form des 2. Landespreises.

Den 3. Landespreis erhält die Keramikerin Kaja Witt. Ihre Körpergefäße und Schalen aus gegossenem Limoges Porzellan

lan bestechen durch ihren spielerischen Umgang mit Form und Material.

Außerdem wurden zwei Förderpreise an junge Nachwuchstalente vergeben. Die **Herrenmaßschneiderin und Diplom-Modedesignerin Isabel Vollrath** hat mit ihrem Abendkleid in Neonorange den Warnwesten-Stoff salonfähig gemacht und wurde für ihr Kleid mit Hut „Lost and found St. Petersburg“ ausgezeichnet. Alte, ausgetanzte Ballett-Schlappchen des Berliner Staatsballetts verarbeitete die Künstlerin zu einem verrückten Kopfputz.

Die angehende **Modedesignerin Muyao Zhang** beeindruckte mit einer skulptural anmutenden Halskette aus geflochtenen Satinbändern und wurde ebenfalls mit dem Förderpreis geehrt.

Eine Belobigung errang die **Buchbindermeisterin Julia Büttelmann** für ihre Uhr unter Glassturz, eine augenzwinkernde Anspielung auf die Doppeldeutigkeit „menschlicher Bedürfnisse“: Zigaretten, Sexheftchen und Fernseher – hier fast in Form eines Altars – vereinen Sozialkritik, schwarzen Humor und beste handwerkliche Tradition.



Förderpreis: Isabel Vollrath, Hut und Kleid „Lost and found St. Petersburg“, Stoff in Neonorange, Federn, Ballettschlappchen



Förderpreis: Muyao Zhang, Halskette „9 of the hearts“, Satinbänder, handgefertigt, Flechttechnik

Dr. Sabine Thümmel, Direktorin des Kunstgewerbemuseums lobte: „Es ist die Verbindung aus künstlerischem Entwurf und handfertiger Könnerschaft, die den besonderen Reiz des gestaltenden Handwerks ausmacht. Jedes Objekt ist einzigartig – ein Unikat. Der Ausstellung dieser Exponate eine Plattform für ihren Auftritt zu geben, ist mir eine besondere Freude. Mit dem Landespreis fördert die Handwerkskammer Berlin Qualitätsbewusstsein und ästhetisches Formgefühl, das auch in unserem Haus traditionell eine zentrale Aufgabe darstellt.“

Auch in diesem Jahr unterstützte die Berliner Volksbank erneut den Wettbewerb und stiftete das Preisgeld in Höhe von 16.000 Euro. „Wir tun dies auch deshalb, weil wir das Anliegen des Handwerks unterstützen möchten, mehr junge Menschen als bisher für diesen großartigen und vielfältigen Wirtschaftsbereich zu interessieren“, so Andreas Mertke, Vorstand der Berliner Volksbank. Es gebe nichts Schöneres, als an etwas mitzuwirken, das möglicherweise noch in Jahrhunderten Menschen zum Staunen bringe. *sa*

## Ausstellung „Body and Soul“

Die kunsthandwerklichen Unikate sind noch bis zum 1. Januar 2012 im Kunstgewerbemuseum zu sehen:

Kulturforum Potsdamer Platz, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin (Tiergarten).

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 10 bis 18 Uhr,  
Sa. - So. 11 bis 18 Uhr,  
Mo. geschlossen



Belobigung: Julia Büttelmann, Uhr unter Glassturz, Glas, Papier, Pappe montiert, Uhrwerk batteriebetrieben (Belobigung)

Fotos: Stöckforth (1), privat (2)

# Ringen um die Besten

Handwerkliche Qualität, Gestaltung und Funktionalität waren die Kriterien, nach denen die eingereichten Wettbewerbsarbeiten für den Landespreis juriiert wurden. Die Experten der Jury hatten die schwierige Aufgabe, die guten Wettbewerbsarbeiten von den herausragenden zu unterscheiden.



Foto: Stückforth

Ausgezeichnet! Sechs von 115 Teilnehmern brillierten mit ihren Wettbewerbsarbeiten und wurden von Stephan Schwarz, Präsident der Handwerkskammer Berlin, Andreas Mertke, Vorstand Berliner Volksbank, und Dr. Sabine Thümmler, Direktorin Kunstgewerbemuseum Berlin, (hintere Reihe, v.l.) ausgezeichnet. Die Berliner Volksbank stiftete auch in diesem Jahr die Preisgelder in Höhe von insgesamt 16 000 Euro.

Zwei Tage lang wurden die Objekte in einem anonymen, zweistufigen Verfahren unter die Lupe genommen: Die erste Bewertungsrunde war eine Fotojurierung; dieser folgte die Objektjurierung, bei der die Wettbewerbsarbeiten in Augenschein genommen wurden. Am Ende standen die Preisträger (siehe Seite 16-17) sowie die Exponate für die Ausstellung „Landespreis Gestaltendes Handwerk. Body and Soul“ fest.

## Inhaltliche Bewertungskriterien

- Handwerkliche Qualität: Wie ist die Idee umgesetzt?
- Gestaltung: Ist das Objekt im Sinne dessen, was es darstellen möchte, gut und konsequent gestaltet?
- Funktionalität: Ist es handhabbar, entspricht die Ausführung seiner funktionalen Idee?
- Innovation und Originalität: Ist etwas Neues zu sehen, ein neuer Ge-

danke vorhanden? Allerdings wurden auch gut umgesetzte Objekte, die in einer Tradition standen, positiv bewertet.

- Objektbeschreibung: Passt die Beschreibung des jeweiligen Künstlers zum Motto „Body and Soul“?

## Formale Bewertungskriterien

- Das Objekt musste anhand von Farbfotos dokumentiert sein.

- Die Arbeit musste auf das diesjährige Motto „Body and Soul“ abgestimmt sein.
- Die Exponate durften vorher noch nicht öffentlich zu sehen gewesen sein.

Herausgekommen ist eine Sammlung, wie sie bunter und vielfältiger nicht sein kann: genauso wie das Handwerk. *sa*

## Jurymitglieder

- Dr. Sabine Thümmler, Direktorin Kunstgewerbemuseum
- Esther Wildi, Goldschmiedemeisterin
- Jörg Höltje, Universität der Künste, Fachbereich Produktdesign
- Stephan Hann, Mode-Designer und Herrenmaßschneider
- Bastian Thürich, Tischlermeister und Förderpreisträger beim Landespreis 2009

## Preisträger

Florian Huhoff (1. Preis)  
Karl Wunderlich (2. Preis)  
Kaja Witt (3. Preis)  
Isabel Vollrath (Förderpreis)  
Muyao Zhang (Förderpreis)  
Julia Büttelmann (Belobigung)

## Wettbewerb „Body and Soul“

115 Tischler, Metallbauer, Textilkünstler, Gold- und Silberschmiede, Keramiker, Steinbildhauer und Glasgestalter haben sich mit insgesamt 210 Objekten in diesem Jahr am Wettbewerb „Landespreis Gestaltendes Handwerk“ beteiligt.

Der Preis wird bereits seit einem halben Jahrhundert im zwei-jährigen Turnus ausgelobt und wurde in diesem Jahr erneut vom Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin, und der Berliner Volksbank unterstützt.

Aus dem Motto „Body and Soul“, Körper und Seele, entstand die gleichnamige Ausstellung, die der Bühnenbildner Donald Becker inszenierte.

## STUDIE Starke kulturelle Wirtschaftsleistung des Handwerks

Das kulturelle Engagement des Handwerks wird oftmals unterschätzt. Dabei beschäftigen sich rund die Hälfte aller Handwerksberufe mit dem Herstellen oder Bewahren von Kulturgütern.

Dies ergab eine Studie, die erstmals wissenschaftlich abgesicherte Zahlen zur Leistung und Bedeutung des Handwerks in der Kultur- und Kreativwirtschaft liefert. Erstellt wurde sie vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen und dem Büro für Kulturwirtschaftsforschung Köln im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft.

### Kreatives Handwerk erwirtschaftet rund 20 Milliarden Umsatz jährlich

Demnach erwirtschaften 6,8 Prozent aller deutschen Handwerksunternehmen mehr als 50 Prozent ihres Umsatzes im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft. Damit bilden 55 232 Handwerksunternehmen aus 74 Handwerkszweigen mit 240 000

Erwerbstätigen und einem Umsatz von knapp 20 Milliarden Euro im Jahr einen zentralen Bestandteil der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft.

„Die Zahlen unterstreichen die große Bedeutung, die dem Thema Kultur- und Kreativwirtschaft im Handwerk zukommt“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Er sprach sich für eine verstärkte Zusammenarbeit der „klassischen“ Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Handwerk aus. „Mit seiner Materialefahrung, seinem technischen Know-how und seinem Innovationsgeist ist das Handwerk ein idealer Partner für die kultur- und kreativwirtschaftlichen Teilbranchen.“